

DER HERMANN MÜLLER-THURGAU VELOWEG



BEEREN, GEMÜSE, ZIERPFLANZEN

Kurzfassung

Hermann Müller-Thurgau förderte Spezialkulturen wie Beeren, Gemüse und Zierpflanzen. Im Gemüsebau selektierte und vermehrte er bevorzugte Sorten und stellte sie zur Verfügung, da Saatgut oft uneinheitlich war. Er kultivierte über 35 Gemüsearten und prüfte systematisch deren Sorten. Auch den Beerenanbau förderte er mit Sortenprüfung und der Verbesserung von Anbaumethoden. Später entstand auch ein Sortenzüchtungsprogramm, das beispielsweise die berühmte Erdbeersorte Wädenswil 6 hervorbrachte. Im Zierpflanzenbau erforschte er Ruheperioden und Klimaeinflüsse, um Blütezeiten zu optimieren. Als Direktor der «Versuchsstation und Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau» in Wädenswil legte er mit Demonstrationsgärten und vielfältigen Pflanzensammlungen sowie mit dem Aufbau der Berufsbildung in Gemüse- und Gartenbau wichtige Grundlagen für Ausbildung und Forschung im Gartenbau.

Langfassung

Hermann Müller-Thurgau trug wesentlich zur Förderung von Spezialkulturen bei, insbesondere im Beeren-, Gemüse- und Zierpflanzenbau. Im Gemüsebau stand die Selektion einheitlicher, bevorzugter Linien im Vordergrund, da das damals verfügbare Saatgut oft uneinheitlich war. Ein Jahresbericht aus den 1890er Jahren listet eine breite Palette kultivierter Gemüsearten:

«Ausser den Hauptvertretern der Gemüsearten wie Blumenkohl, Wirsing, Rot- und Weisskraut, Kohlrabi, Kopfsalat, Zwiebel und Tomaten wurden noch ferner kultiviert: Artischocken, Bleichsellerie, Bodenkohlrabi, Bohnen, Cardy (lieferte sehr gute Erträge), Karotten v. Nantes, diejenige Sorte, die wir für die Küche am meisten empfehlen), Cichoriensallat, Eierfrucht, Endivien, Erbsen, Gurken, Haferwurzel, Knollen-

sellerie (blieb in diesem Jahr hinter den vorjährigen Erträgen zurück), Kürbis, Lauch, Mangold, Melonen, Neuseeländischer Spinat (der wegen deiner Ergiebigkeit und Schmackhaftigkeit allgemein angepflanzt zu werden verdient), Pastinakwurzel, Radieschen, Rapunzel, Rhabarber, Spanischer Pfeffer, Spinat, Schwarzwurzel, Zuckerwurzel u.a.m.».

Im Beerenanbau förderte Müller-Thurgau die Sortenprüfung und Verbesserung der Anbaumethoden. In seinen Fussstapfen entstanden bekanntlich Züchtungsprogramme, welche mit der bekannten Erdbeersorte «Wädenswil 6» (1954) und der Himbeersorte «Zeva 2» (1953) Erfolge feierte.

Seine Untersuchungen zu Ruheperioden und Klimaeinflüssen bei Blumenzwiebeln verbesserten das Verständnis von Blütezeiten und Wachstum im Zierpflanzenbau, was deren Produktion für den Markt optimierte. Als Direktor der Versuchsstation und Schule initiierte er die Anlage von Demonstrations- und Übungsgärten, darunter ein vielseitiger Gehölzgarten mit exotischen Bäumen und Sträuchern sowie Sammlungen von Stauden und Sommerblumen im Schlosshof. Diese Anlagen dienten der Ausbildung an der Gartenbauschule und förderten die praxisorientierte Forschung. ©EMT

Als Direktor der Schulen in Wädenswil hat Müller-Thurgau zudem wegweisend eine wissenschaftlich fundierte Berufsbildung - damals in Novum - für den modernen Gemüse- und Gartenbau ermöglicht.



Mehr Informationen zum
Müller-Thurgau Jubiläumsjahr



Beeren vom Sonnenhof
Steinebrunn
www.sunnenhofbeeri.ch



Thurgauer
Kantonalbank



MÜLLER-THURGAU
STIFTUNG

